

mäßigen Flötenpielerinnen (*αἱ οὐλύγγιδες*). Das älteste Blasinstrument, die Hirtenflöte (*ἡ οὐρέξ*) (Taf. II 12), konnte zu kunstmäßigen Spiele nicht benutzt werden, ebensowenig wie die Trompete (*ἡ σάλπιγξ*) (Taf. VII 4). — Nach den Perserkriegen nahm der Umfang der Unterrichtsfächer (*αἱ τέχναι*) erheblich zu. Arithmetik, Geometrie, Rhetorik, Taktik u. a. wurden zuerst von den Sophisten gegen hohes Honorar gelehrt. Dazu kamen die Vorträge der Philosophen, die in den Gymnasien gehalten wurden, obwohl diese ursprünglich zunächst für körperliche Übungen bestimmt waren. Athen besaß in seiner Blütezeit drei Gymnasien *ἡ Ἀκαδημία, τὸ Λύκειον, τὸ Κυνόσαργες* (§ 167).

154. Mit der musischen Erziehung hielt auch die körperliche Ausbildung gleichen Schritt. Die gymnastischen Übungen der Knaben fanden in der von dem *παιδοτρέφης* geleiteten *παλαίστρα* statt. Die 5 Hauptübungen, die man als Wettübungen den *Πάνταθλον* nannte, waren der Lauf (*ὁ δρόμος*), das Ringen (*ἡ πάλη*), der Sprung (*τὸ ἄλμα*), der Wurf des Diskus (Taf. VII 5) (*δίσκος*) und des Speeres (*ὁ ἀκοντισμός*). Die Übungen wurden nackt ausgeführt. Den Körper rieb man mit Öl ein und reinigte sich nach der Übung mit dem Schabeisen (*ἡ σκαγγίς* Taf. VII 6 u. 7). Der Lauf wurde als Schnell- und Dauerlauf geübt; als Vorschule für den Krieg diente der Lauf in der Waffenrüstung. Beim Sprunge trugen die Übenden meist Springgewichte (*οἱ ἀλτήρες*), die unsern Hanteln ähnlich waren. Für die Athleten von Beruf kam der Faustkampf (*ἡ πυγμαχία*) hinzu, den der edle, freigeborene Grieche verschmähte. Der Faustkämpfer umwickelte die Arme mit Riemen (*οἱ ἡμάντες, caestus*), die mit Buckeln von Erz und Blei versehen waren (Taf. VII 8). Noch überboten wurde der Faustkampf durch das *παγκράτιον*, eine Verbindung des Faust- und Ringkampfes.

Zur Vervollkommnung der schon in der Palästra vorbereiteten Jünglinge dienten die Gymnasien. Von einfachen Anlagen entwickelten sich diese Anstalten zu größter Ausdehnung und Pracht. Sie umfaßten die Plätze für die verschiedenen Übungen, Zimmer zur Einölung des Körpers und Bäder. Oft gehörte auch ein Stadion mit einem Zuschauerraum dazu. An die umgebenden Säulengänge waren halbbrunde Nischen mit steinernen Sitzen (*exedrae*) angebaut, in denen Philosophen und Rhetoren ihre Vorträge hielten. Die Gymnasien waren staatliche Einrichtungen. In Athen dienten sie zur Ausbildung der Epheben. Die Übungen wurden von *γυμνασται* geleitet.

155. Die Erziehung der Jugend war in den meisten griechischen Städten Privatsache, nur in Sparta und Areta hatte der Staat sie sich vorbehalten. Bei der Geburt des Kindes entschieden in Sparta die Ältesten der Phyle, ob dasselbe aufzuziehen oder auszusetzen sei. Mit dem 7. Jahre wurde der spartanische Knabe der Familie entzogen und in die militärisch organisierten Abteilungen der männlichen Jugend (*βοῶν* und *ἄν*) aufgenommen. Außer den gewöhnlichen Übungen der Palästra legte man in Sparta Wert auf die